

## **Das Wichtigste in Kürze:**

### **Die deutsche Wirtschaft**

(Herr Dr. Treier)

- Die Wirtschaft erholt sich in ganzer Breite.
- Der Export ist einmal mehr Zugpferd des deutschen Aufschwungs.
- Die deutsche Wirtschaft internationalisiert sich zunehmend (Auslandsinvestitionen erreichen Rekordwerte, Kundendienst und Markterschließung sind Hauptmotivatoren)
- ...und das auch auf den dynamischen Märkten (z.B. BRIC, BRIC überholen USA).
- Standbein „Ausland“ stärkt die Unternehmen am heimischen Markt (und mittlerweile wieder den Standort Deutschland, Investitionen im Ausland bringen Investitionen und Arbeitsplätze im Deutschland); aber der Staat spart - vor allem bei Investitionen.
- Aber auch die akuten Risiken steigen (z.B. Energie- und Rohstoffe, Arbeitskosten, Fachkräftemangel).
- Drohen strukturelle Risiken? (Mittelstand bei Finanzierung wieder schlechter, noch niedrige Zinsen wie lange?, hoher Refinanzierungsbedarf insbesondere beim Staat, traditionelle Eigenkapitalschwäche beim deutschen Mittelstand)
- Dennoch: Die Wirtschaft ist optimistisch!

### **Bankaufsichtliche Ziele durch Basel III sind**

(Sabine Lautenschläger, damals: Exekutivdirektorin der BaFin, Geschäftsbereich Bankenaufsicht; heute: Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank; Mitglied des board der EBA; sowie Stefan Walter, Generalsekretär Baseler Ausschuss)

- Kapitalqualität verbessern
- Mindestkapitalanforderungen erhöhen
- Prozyklische Effekte mindern
- Risikoabdeckung verbessern
- Risikomanagement stärken

- Verschuldungsbegrenzung (leverage ratio) einführen
- Liquiditätsrisiken eindämmen
- Problem too-connected-to-fail lösen
- Diskussion:
  - Ø International flächendeckende Einführung von Basel III
  - Ø Negative Auswirkungen der neuen Liquiditätsstandards auf die Mittelstandsfinanzierung
  - Ø Nationale Sonderregelungen offenhalten (keine Verordnung!)
  - Ø Sorge um die traditionelle Langfristfinanzierung in Deutschland
  - Ø Basel III nicht unabhängig von der Bankenabgabe und der Einlagensicherung diskutieren
  - Ø Stand des Kreditmediationsverfahren (Herr Metternich):

Vom 01.04. bis 26.11.2010: 734 Unternehmen mit Finanzierungsschwierigkeiten,

542 Unternehmen konnte geholfen werden (ohne Antrag auf Kreditmediation zu stellen),

192 Betriebe haben förmliche Anträge gestellt,

davon wurden in 32 Fällen die Kredite bewilligt.

Das Budget von Herrn Metternich wurde von 10 Mio. € für zwei Jahre auf 5 Mio. € gekürzt.

Herr Metternich bleibt bis Ende 2011 im Amt.

### **Finanzmarktregulierung – Bericht aus dem Parlament**

(Ralph Brinkhaus, MdB CDU/CSU)

- Diskussion:
  - Ø Fusionsdruck bei kleineren Instituten zu erwarten

- Ø Erheblicher und nicht nachvollziehbarer Mehraufwand beim Geschäftsabschluss für Kunden und Bank durch die neuen Regelungen beim Anlegerschutz (Anlegerschutz- und Funktionsverbesserungsgesetz)
- Ø Forderung nach einer umfänglichen Auswirkungsstudie insbesondere mit Blick auf die Finanzierungsmöglichkeiten der deutschen gewerblichen Wirtschaft

### **Erkenntnisse und Perspektiven für Rating Agenturen aus der Krise**

(Torsten Hinrichs, Standard & Poor's Head of Northern Europe and Emerging Markets)

- Verbesserung der Kriterien und Methoden
- Einführung von Stress-Szenarien
- Erhöhung der Transparenz der Ratings
- Vergrößerung des Compliance Department und Installation eines Ombusmann, Interessenkonflikte zwischen Emittenten und Investoren zu vermeiden
- Rotation der Analysten alle vier Jahre
- Interessante Ausführungen und Diskussionsbeiträge zu Ursachen, Ratings sowie Perspektiven der Verschuldungskrise in Europa (am Beispiel Griechenland)

Ende